

# Mannheimer auf dem Cover des „Uke Magazine“

Von Jörg-Peter Klotz

Dass das Mannheimer Quintett Ukulayers mit „Favourite Room“ ein bemerkenswertes, musikalisch sehr originelles Album veröffentlicht hat, war im Juli 2021 im Kulturteil dieser Zeitung zu lesen – unter anderem mit dem Hinweis, dass die 2014 gegründete Band um Komponist und Texter Peter Tröster im Spätsommer zu einem größeren Ukulele-Festival in Prag eingeladen worden sei.

So weit so normal. Ungewöhnlich sind die Folgen des Auftritts in Tschechien: Er brachte Maris Clemens (Gesang, Bariton-Ukulele), Mascha Grudina (Concert-Ukulele), Tröster (Tenor-Ukulele), Julia Donat (Bass) und Ben Haug (Schlagzeug) jetzt auf das Cover der britischen Hochglanz-Fachzeitschrift „Uke Magazine“. Das mag speziell sein,

passiert aber trotzdem nicht vielen deutschen Musikern.

Chefredakteur Matt Warnes schreibt am Anfang seines ausführlichen Artikels, wie es dazu kam: Beim Recherchieren auf Facebook stieß er auf einen Livestream des Auftritts der Mannheimer beim Czech Ukulele Festival in Prag. Das tanzende Publikum versperrte ihm zwar die Sicht, aber die „volle und kompakt klingende Band“, ihre „mitreißende Live-Performance und der hypnotische rhythmische Sound“ fesselten ihn. Die Besetzung mit Bass, Schlagzeug und Ukulelen fand er beeindruckend, Sängerin Maris Clemens vergleicht er sogar mit Shara Nelson von den Trip-Hop-Ikonen Massive Attack. Warnes fackelte nicht lange, und nahm Kontakt mit den Ukulayers auf. Das Ergebnis ist die vierseitige Titelgeschichte des „Uke Magazi-



Die aktuelle „Uke“-Titelgeschichte mit den Ukulayers.

BILD: THOMAS TRÖSTER

ne 28“, die mit viel Liebe zum fachlichen Detail konzipiert ist. Unter anderem mit einer „Quickfireround“ – diese „Schnellfeuerrunde“ besteht aus jeweils sechs Fragen, die jedes Bandmitglied kurz beantwortet.

## Pandemie als Unglück im Glück

Der Austausch habe weitgehend schriftlich stattgefunden, erinnert sich Peter Tröster im Gespräch mit dieser Redaktion. Die Auswirkungen des überschwänglichen Artikels seien beachtlich: „Auf jeden Fall in England. Wenn ich mir bei Spotify die Statistiken für Städte wie London, Liverpool, Manchester oder Birmingham anschau, sind wir da ganz schön gestiegen. Aber auch im übrigen Europa sehen wir Resonanz.“ Der Höhepunkt: Mit dem Grand Northern Ukulele Festival habe eines der renommiertesten

Genre-Events angefragt, ob die Mannheimer zwischen 16. und 19. Juni bei ihnen in Huddersfield auftreten wollen.

Unglück im Glück bei diesem Ritterschlag: „Das Problem ist die Pandemie. Es ist alles gerade sehr unsicher. Da muss man abwarten“, gibt sich Tröster vorsichtig. Auf dem Tourneekalender der Ukulayers stehen von daher vor allem Nachholtermine, etwa in der Nähe von Heilbronn oder im Schwarzwald. Ein Auftritt beim Kultursommer in Mannheim-Feudenheim ist ange-dacht. Ganz sicher ist: Die Ukulayers arbeiten an ihrer dritten CD nach „A Fanegadas“ (2018) und „Favourite Room“. „Die Veröffentlichung ist Ende des Jahres geplant“, so Tröster.

 „Uke“ gibt es unter [worldofukes.co.uk/issues](http://worldofukes.co.uk/issues)